

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

72
Pommersfelden, 9. Januar 1945
~~Berlin~~ ~~100 7, den~~
Charlottenstraße 41
fernruft: 16 27 89

Liebes Fräulein Brumm!

Nr. Für Ihr Schreiben vom 6. Januar sage ich Ihnen besten Dank. Ich habe im Sinne, wegen Fräulein Mesters in den nächsten Tagen nach Forchheim zum Arbeitsamt zu fahren und dort noch mündlich vorzusprechen. Im übrigen habe ich bereits eine Eingabe an das Ministerium eingeschickt und um die Erwirkung der Freistellung von Fräulein Mesters gebeten.

Die Frage der Leitung der LL durch Heymann usw. werde ich bei meinem nächsten Aufenthalt in ca 14 Tagen in Berlin mit Ihnen besprechen. Die Lässigkeit von Hahn ist wirklich ärgerlich, auf der anderen Seite wird dann womöglich uns ein Vorwurf gemacht, daß wir uns zu wenig um diese Dinge kümmern. Ich schicke Ihnen gleichzeitig wieder eine neue Fassung der ersten Seite meiner im Anhang zum letzten Manuskript gegebenen Auseinandersetzung mit Brunner. Ich bitte Sie, dieses Blatt einzulegen und das frühere herauszunehmen. Herrn Förster laß ich für sein Schreiben ebenfalls bestens danken und ihn bitten, er möge bei Amtsrat Vogel nachfragen, ob meine Eingabe schon eingelaufen ist und ihn in meinem Namen um günstige Erledigung bitten. Ich werde selbst bei meinem

0052
Liebes Fräulein Brumm, lieber Herr Förster!

79
am 6/3 45. F
Ihre Nachrichten über den letzten Angriff habe ich mit großer Teilnahme gelesen und mich nur darüber gefreut, daß Sie alle heil davon gekommen sind. Es muss aber wirklich sehr arg gewesen sein. Wir haben aber im allgemeinen noch immer Glück, denn ich entnehme aus Ihren Berichten, daß die Räume des Instituts noch immer benützbar sind und wenigstens wieder hergerichtet werden können. Hoffentlich hält das warme Wetter an, so daß Sie nicht gar zu arg frieren; ich bin aber sehr froh, daß Sie so lange, als es geht, immer wieder dort arbeiten und damit unseren Anspruch auf die Räume immer wieder betonen. Der Fußmarsch bis nach Zehlendorf und besonders Zehlendorf-West war wohl auch alles andere als ein Spaziergang. Ich danke Ihnen aber, daß Sie mir über alles berichtet haben.

Die Korrekturen kann ich hier mitlesen lassen. In Prag hat mir für alle Fälle Herr Zatschek die Korrekturen angegeben, die er selbst gemacht hat, wenn also sein an Sie gerichtetes Exemplar verloren ginge, hätten wir noch das zweite. Schlesinger wollte noch Änderungen am Manuskript anbringen, als ich schon den Korrekturabzug in der Hand hatte. Jetzt handelt es sich aber darum, ob Böhlau zerstört ist oder weiter arbeiten kann. Wie und wann endlich Schriften herauskommt, weiß ich nicht. Das zieht sich schon besonders hin. Böhlau hat den Empfang von drei Manuskripten an mich bekannt gegeben, sie aber nicht näher bezeichnet. Er wird wohl auch an Sie geschrieben haben. Die dritte Arbeit von Zatschek ist ungefähr doppelt so lange als die erste und zweite, also rund 3-4 Bogen.